

Aufrufe, China für die Verbreitung des Coronavirus Covid-19 zur Verantwortung zu ziehen, haben das Potenzial, Washington und Peking in einen neuen Kalten Krieg zu stürzen. Wenn dies geschieht, wird sich der Nahe Osten im Zentrum der Ereignisse befinden, die die Region wahrscheinlich noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte lang prägen werden.

Es gibt Anzeichen dafür, dass das, was viele als die bezaubernde Existenz der Kommunistischen Partei Chinas in den letzten drei Jahrzehnten beschreiben, in denen sie alle Vorteile genossen und keine der Kosten der Globalisierung erlitten hat, ein jähes Ende finden wird, wenn die Folgen der globalen Pandemie zu spüren sind. Unter Präsident Donald Trump gewann die Anti-China-Stimmung in Amerika an Fahrt, als die beiden Länder in einen Handelskampf verwickelt wurden. Trumps politische Basis und die politische Rechte im Allgemeinen stehen der Kommunistischen Partei in China besonders feindselig gegenüber und glauben, dass sie die Ursache für ihre wirtschaftlichen Probleme sei.

In ihren Augen ist die Umwandlung Chinas in die Werkstatt der Welt, die es Peking ermöglicht hat, mehr als 800 Millionen Menschen aus der Armut zu befreien, ein „Wirtschaftswunder“, das hohe Kosten verursacht. Das autoritäre kommunistische Regime ist der Hauptnutznießer des weltweiten Wunsches nach Konsumgütern, die von billigen Arbeitskräften hergestellt werden und zu einem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum führen. Für viele auf der politischen Rechten hat die Tatsache, dass Unternehmen Lieferketten nach China ausgelagert haben, die Arbeitsplätze im eigenen Land dezimiert, eine Überzeugung, die zum Teil für die populistische Gegenreaktion im Westen und anderswo verantwortlich ist.

Trump steigerte die Spannungen mit China, indem er ohne zu zögern sagte, wer seiner Meinung nach für die Pandemie verantwortlich sei, und bezeichnete Covid-19 als den „chinesischen Virus“, sobald die katastrophalen Auswirkungen auf die USA und den Rest der Welt sichtbar wurden. Er hatte es zuvor natürlich als „Schwindel“ abgetan. Die Rufe nach einer harten wirtschaftlichen Abkoppelung von China werden von Tag zu Tag lauter, und Mainstream-Nachrichten und angesehene Analysten beharren darauf, dass eine Rückkehr zum „business as usual“ mit China undenkbar ist.

US-Präsident Donald J. Trump erklärt am 13. März 2020 im Rosengarten des Weißen Hauses in Washington, DC, USA, den nationalen Notstand wegen der Coronavirus-Pandemie COVID-19. [Yasin Öztürk – Agentur Anadolu]

Dieses Gefühl ist nicht länger dem Recht vorbehalten. „Wie China plant, die Coronavirus-Krise zu seinem Vorteil zu nutzen“ und „China manövriert um eine internationale Führung, während die Vereinigten Staaten ins Stocken geraten“ waren nur zwei der vielen Schlagzeilen, die die wachsende Besorgnis über Peking und seine Schuld am Virus und seinen globalen Auswirkungen widerspiegeln.

Ein Kommentator prognostizierte eine weitere seismische Verschiebung. „Was sich schnell entwirrt, ist nicht nur die Hyperglobalisierung der letzten Jahrzehnte“, sagte der Philosoph John Gray, „sondern [auch] die globale Ordnung, die am Ende des Zweiten Weltkrieges geschaffen wurde“. Laut Gray ist diese Krise ein „Wendepunkt in der Geschichte“, der „den

geopolitischen Wandel beschleunigt hat“, der letztlich darin enden könnte, dass die USA ihren Platz als Beschützer der liberalen Weltordnung verlieren.

Während Vorschläge – vor allem aus den rechten Medien, das sollte betont werden –, dass China Entschädigungen in Milliardenhöhe zahlen müsse, sowohl verfrüht als auch weit hergeholt erscheinen, scheint die vorhergesagte Transformation in dem Maße, wie Regierungen in aller Welt versuchen, lange Lieferketten zu begrenzen und den wirtschaftlichen Einfluss Pekings einzuschränken, alles andere als sicher. Japan hat bereits reagiert und ist das erste Land, das Peking loswerden will, indem es Milliarden von Dollar an Unternehmen zahlt, um sie zurück in seine Grenzen zu locken.

Ein solcher Wandel wird erhebliche Auswirkungen auf den Nahen Osten haben, vor allem weil die USA energieautark geworden sind. Dies ist eine gewaltige geopolitische Verschiebung. Abgesehen von der Gewährleistung der Sicherheit Israels und dem Schutz seines Handels mit den Golfstaaten – gemessen vor allem an den Waffenverkäufen – gibt es nur noch sehr wenige Pull-Faktoren, die die Art von Sicherheitsschirm rechtfertigen, den die USA seit dem Zweiten Weltkrieg in der Region errichtet haben.

Die Hauptmotivation Amerikas, seinen globalen Einfluss aufrechtzuerhalten, scheint darin zu bestehen, Peking kein Territorium zuzugestehen und seinen Status als Welt-Supermacht zu bewahren, einen Status, der sowohl an der wirtschaftlichen Vorherrschaft als auch an der Ideologie gemessen wird. Es bleibt abzuwarten, wie lange die USA noch der so genannte „Führer der freien Welt“ und der Beschützer der liberalen Weltordnung bleiben wollen, wenn die Kosten dafür bei den amerikanischen Wählern in einem System nach einer Pandemie unpopulär werden, das durch eine Zunahme von Nationalismus und staatlichem Protektionismus, weniger Globalisierung und die Schwächung der multilateralen Institutionen gekennzeichnet ist.

Washington hat bereits gezeigt, dass es nicht den Mumm hat, das Nötige zu tun. Es hat zugelassen, dass sein Rivale Moskau seit 2015 den russischen Einfluss im Nahen Osten vergrößert hat, und es hat die globale Führung auf Israel-Palästina aufgegeben, indem es jeder israelischen Forderung mit dem so genannten „Deal des Jahrhunderts“, den wir für einen „Friedensplan“ halten sollen, nachgekommen ist.

Britische Demonstranten versammelten sich am 1. Februar 2020 vor der US-Botschaft in London, um Donald Trumps so genannten „Deal des Jahrhunderts“ zu verurteilen [Organisatoren].

Britische Demonstranten versammelten sich vor der US-Botschaft in London, um Donald Trumps so genannten „Deal des Jahrhunderts“ am 1. Februar 2020 anzuprangern [Organisatoren]

Unterdessen ist die Region für China lebenswichtig geworden. Die arabischen Staaten sind die Hauptbrennstoffquelle für das chinesische Wirtschaftskraftzentrum. Sechs der zehn wichtigsten Öllieferanten Chinas befinden sich im Nahen Osten, wobei Saudi-Arabien den Spitzenplatz einnimmt. Pekings Beziehung zu den Arabern dreht sich auch um das 2013 gestartete 1 Billionen Dollar schwere Belt and Road Infrastructure (BRI)-Programm. Über

BRI will China Straßen, Häfen und Kraftwerke in einigen der ärmsten Gebiete der Welt finanzieren.

Als Teil seines Vorstoßes in die Region haben chinesische Unternehmen laut einem Artikel in der Financial Times über die Warnung des Pentagon vor Chinas wachsendem Einfluss im Nahen Osten Häfen in Israel gebaut und in Öl- und Petrochemiekomplexe in Saudi-Arabien investiert. Die chinesische Ölgesellschaft Sinopec hat mehrere gemeinsame Projekte mit dem saudi-arabischen Energiegiganten Saudi Aramco, darunter eine große Raffinerie in Yanbu.

Die Suezkanal-Wirtschaftszone, die 2015 von Ägypten ins Leben gerufen wurde, um ein Industrie- und Logistikzentrum rund um den Suezkanal zu schaffen, ist eine weitere wichtige chinesische Investition. Der Kanal ist eine wichtige Schifffahrtsroute, die das Rote Meer und das Mittelmeer verbindet. Chinesische Unternehmen konkurrieren offenbar auch mit den USA, um Waffen an Länder des Nahen Ostens zu verkaufen.

READ: Hat die Botschaft des Coronavirus die globalen Titanen erreicht?

Eine Frage, die wahrscheinlich die nächsten Jahre dominieren wird, ist, wie lange China seine wirtschaftliche Stärke in einem Nahen Osten noch unter dem Sicherheitsschirm der USA ausspielen darf. Unter dem ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama, der 2014 behauptete, China nutze seit dreißig Jahren die von den USA in der Region gebotene Sicherheit aus, wuchs das Ärgernis, China sei ein „Trittbrettfahrer“. Verärgerte Stimmen in den Medien beklagten auch, dass China und andere ölverbrauchende Nationen davon profitiert hätten, da Washington jährlich Milliarden von Dollar ausgab, um Engpässe wie die Straße von Hormuz und andere unbeständige Teile des Nahen Ostens zu überwachen, um sicherzustellen, dass das Öl weiterhin rund um den Globus fließt.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich diese Spannungen in der Ära nach dem Coronavirus noch verschärfen und neue Gefahren für die 411 Millionen Menschen in der Region mit sich bringen werden. Wenn man das Verhalten des saudischen Kronprinzen Mohammad Bin Salman als Beispiel nehmen kann, dann wird ein Kalter Krieg zwischen China und den USA die Autokraten im Nahen Osten eher stärken. Im vergangenen Jahr besuchte der Prinz China auf einer Reise, die als Versuch angesehen wurde, aus der Kluft zwischen Peking und Washington Kapital zu schlagen. Riads Handelsabkommen mit China, das sowohl Waffen als auch drahtlose 5G-Kommunikationstechnologie und Drohnen umfasste, wurde als ein Druckmittel betrachtet, das gegen die Versuche der USA eingesetzt werden sollte, auf eine harte Reaktion auf die Ermordung des Journalisten Jamal Khashoggi im Jahr 2018 zu drängen.

Zwar gibt es allen Grund zu der Annahme, dass die Rolle Amerikas im Nahen Osten nicht weniger als eine Katastrophe gewesen ist, doch ein Kalter Krieg zwischen zwei Supermächten, von denen eine derzeit zwei Millionen Muslime in „Umerziehungseinrichtungen“ ohne jegliche Kritik seitens der arabischen Regime festhält, ist vielleicht keine gute Nachricht. Der Nahe Osten braucht eine gute Regierungsführung und ein Ende der autoritären Herrschaft, aber die Chancen dafür sind gering, solange sich ein Kalter Krieg zwischen China und den USA abspielt.

As the US and China head towards a Cold War, what does it mean for the Middle East? Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com